



11°
-2°

Sonnig und trocken

Ein Hoch bringt allmählich mildere Luft in unseren Raum.

documenta: Serie blickt heute auf d II zurück

Vor der documenta fifteen, die am 18. Juni beginnt, blicken wir mit einer Serie auf alle früheren documenta-Ausstellungen zurück. Heute ist die d II an der Reihe. 1959 eröffnet, wollten sie einen Überblick über die Gegenwartskunst bieten und nahm erstmals im großen Maßstab auch Künstler aus den USA ins Programm. Spektakulär wurde die Präsentation großer Skulpturen empfunden, die documenta-Leiter Arnold Bode auf der Kasseler Karlswiese vor der Ruine des Orangerie-Schlusses in Szene gesetzt hatte. Kunst wurde zum Ereignis. » KULTUR



Internationaler Frauentag am Tanzwerder gefeiert

Gestern fand am Tanzwerder in Hann. Münden ein Fest zum Internationalen Frauentag statt. Viele Frauen und Mädchen besuchten die Veranstaltung am Nachmittag bei strahlendem Sonnenschein. Auf dem Schiff MS Weserstein

wurde ein interkulturelles Buffet angeboten. Außerdem waren an Land einige Zelte aufgebaut, in denen die Besucherinnen tanzen, malen und Kleidung kaufen konnten. Organisiert wurde die Veranstaltung unter anderem von der

Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Julia Bytom (Mitte) in Kooperation mit Ines Albrecht-Engel (rechts) und Antje Scholz vom Verein Bürgertreff (links). In der morgigen Ausgabe folgt ein Bericht über das Fest. clp

FOTO: CLARA PINTO

Ukraine-Krieg: Erster Fluchtweg aus einer Stadt

Kiew/Moskau – Im Krieg Russlands gegen die Ukraine sind erstmals Hunderte Zivilisten bei einer abgestimmten Evakuierung aus einer umkämpften Stadt gerettet worden. Nach einer Feuerpause startete am Dienstag eine Fahrzeugkolonne mit Einwohnern aus Sumy im Nordosten der Ukraine. Zuvor starben dort bei russischen Angriffen in der Nacht nach Behördenangaben mindestens 21 Menschen, darunter zwei Kinder.

Für andere eingeschlossene Städte wie Mariupol oder Wolnowacha in der Ostukraine scheiterten in den vergangenen Tagen mehrere Versuche zur Einrichtung eines derartigen „grünen Korridors“. Beide Seiten warfen sich gegenseitig Sabotage vor. Angaben über russische Angriffe auf flüchtende Menschen entsprechen aus Sicht der Nato der Wahrheit. dpa

» BLICKPUNKT, POLITIK

SPORT

Lewandowski führt Bayern ins Viertelfinale

Fußball-Bundesligist Bayern München ist angeführt von einem furiosen Robert Lewandowski ins Viertelfinale der Champions League marschiert. Beim 7:1 gegen RB Salzburg erzielte der Stürmer die ersten drei Treffer bereits bis zur 23. Minute. Das Hinspiel war 1:1 ausgegangen.



DFB-Kandidat Neuendorf im Porträt

Am Freitag wird der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes gewählt. Neben Peter Peters tritt Bernd Neuendorf an. Ein Porträt über ihn lesen Sie im Sport. FOTO: IMAGO/PHOTOTHEK

POLITIK

Außenministerin Baerbock im Porträt

Seit 8. Dezember als erste Außenministerin Deutschlands im Amt, hat Annalena Baerbock auf dem internationalen Parkett schnell Fuß gefasst. Und sie bringt einen neuen Ton in die Politik: Sowohl beim russischen Außenminister Lawrow als auch vor der UN-Vollversammlung redete die 41-jährige Ex-Grünen-Chefin Klartext.

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
08 00/203 4567 (gebührenfrei)
www.hna.de



3 16 10

4 194875 602004

Erste Ukrainer sind da Geflüchtete finden Unterkunft im Landkreis Göttingen

VON KIM HENNEKING

Landkreis Göttingen – Im Landkreis Göttingen sind in den vergangenen Tagen die ersten Menschen angekommen, die vor dem Krieg in der Ukraine flüchten. Sie haben Zuflucht bei Privatpersonen oder in Sammelunterkünften erhalten. Wie viele Menschen das genau sind, ist laut Kreisverwaltung derzeit nicht bekannt.

„Die Menschen kommen vielfach privat an, kommen auch privat unter und melden sich erst später bei den Behörden“, informiert Kreis-sprecher Ulrich Lottmann. Das sei rechtlich in Ordnung, da viele Betroffene sich bis zu 90 Tage ohne Visum in Deutschland aufhalten dürften. Ein neuer „Stab für außergewöhnliche Ereignisse“ befasse sich mit der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine. Dazu gehöre auch

die Organisation von Unterbringung und Versorgung, die Klärung von rechtlichen, finanziellen und medizinischen Fragen sowie die Vermittlung von Informationen. Laut der für das Grenzdurchgangslager Friedland zuständigen Landesaufnahmebehörde sind von den 1281 in Niedersachsen angekommenen Ukrainern 100 in Friedland untergebracht werden müssen, sei

Hilfe anbieten und finden

Informationen über Hilfsmöglichkeiten und -angebote gibt es online unter fluechtlingshilfe-goettingen.de und hann.mueden.de/aktuelles/hilfe_ukraine. Angebote für Unterkünfte unter Tel.: 05 51/525 30 00, E-Mail: fluechtlingsunterbringung@landkreisgoettingen.de. Angebote für ehrenamtliche Hilfe unter: Tel. 05 51/525 91 55, E-Mail an fluechtlinge@landkreisgoettingen.de oder hilfsangebote@hann.mueden.de. Ansprechpartner für Flüchtlinge: Tel. 05 51/400 50 00. kim

bisher nicht einschätzbar. „Da auch weiter Asylsuchende aus anderen Ländern nach Niedersachsen kommen sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler, afghanische Ortskräfte oder Personen aus humanitären Aufnahmeprogrammen, müssen wir auch für diese Menschen Kapazitäten vorhalten“, informiert die Pressesprecherin. Deshalb würden derzeit die Kapazitäten in Friedland ausgebaut und eine möglichst schnelle Verteilung auf Un-

terkünfte in Gemeinden, Städten und Landkreisen angestrebt.

Göttingens Oberbürgermeisterin Petra Broistedt informiert, dass Göttingen täglich mindestens 30 Geflüchtete über die bundesweite Verteilung aufnehmen. Darin seien die Zugänge über private Kontakte nicht eingerechnet. Laut Pressemitteilung der Stadt seien bis Montag zudem 120 private Wohnplätze angeboten worden.

Der Landkreis rät Vertriebenen, sich nach Ankunft beim Einwohnermeldeamt zu melden und innerhalb der ersten 90 Tage mit der Ausländerbehörde in Verbindung zu setzen (E-Mail: abh@landkreisgoettingen.de). Drittstaatsangehörige, die aus der Ukraine ange-reist sind, sollen sich innerhalb einer Woche nach Einreise bei der Ausländerbehörde melden. » SEITEN 2 UND 3

STANDPUNKT

Steigende Energiepreise Es braucht die Disziplin eines jeden Einzelnen

VON FLORIAN HAGEMANN

andeutet, wohin die Reise geht: Die stark steigenden Energiepreise werden den gewohnten Lebensstandard beeinflussen und zu Einschränkungen führen. Damit stellt diese Entwicklung jeden Einzelnen, aber vor allem Politik und Gesellschaft vor eine große Herausforderung. Das Gute ist: Sie ist – trotz der immensen Anstrengungen – zu bewältigen und beschleunigt das zwingend erforderliche



Umdenken. Energie ist – egal, ob in Form von Benzin, Heizöl, Strom oder Gas – eben keine Selbstverständlichkeit, sondern ein hohes Gut, mit dem es sparsam umzugehen gilt. Wie das geht, haben die Menschen in Japan nach der Reaktorkatastrophe in Fukushima gezeigt. Damals wurde Stromsparen eine Art Volkssport – mit der beachtlichen Erkenntnis, wie schnell dabei Erfolge zu erzielen sind.

Dieses Bewusstsein braucht es jetzt auch hierzulande. Dabei geht es nicht nur darum, in der aktuellen Lage Solidarität mit der Ukraine zu zeigen. Sondern es geht auch darum, sich unabhängig von Energie aus Russland zu machen. Dafür braucht es den Ausbau der Erneuerbaren Energien, aber eben auch die Disziplin eines jeden Einzelnen, um über den nächsten Winter zu kommen. Motto: Jede Kilowattstunde Gas, die jetzt nicht fürs Heizen verbraucht wird, kann in ein paar Monaten nützlich sein. Schließlich ist Gas speicherbar.

Insofern liegt in der Krise auch eine Chance, das eigene Verhalten zu überdenken. Der Blick auf die Preise an der Tankstelle ist dabei eine echte Hilfe.

Inzidenz im Landkreis beträgt 1139,5

Landkreis Göttingen Im Kreisgebiet wurde am Dienstag bei 12 059 Menschen eine akute Infektion mit dem Coronavirus festgestellt. Das teilte das Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Göttingen mit. Der vom Robert-Koch-Institut (RKI) ermittelte Inzidenzwert betrug 1139,5. Dieser sei aber ungenau, heißt es vom Landkreis.

In der Stadt Hann. Münden wurden am Dienstag 544 akut Infizierte gemeldet, am Montag waren es noch 555. In der Samtgemeinde Dransfeld wurden 305 akut infizierte Einwohner gemeldet, 19 mehr als am Montag. In der Gemeinde Staufenberg gab es 150 akut Infizierte, am Vortag waren es 155. jed